



Kiel Nachrichten / 07.05.2018

# Mehr als zwei Drittel für die Landebahn

Bürgerentscheid über die Zukunft des Kieler Flughafens fällt überraschend deutlich aus – Thema Wohnungsbau bleibt

VON MARTINA DREXLER

**KIEL.** Soll die Landebahn in Holtenau einem neuen Stadtteil weichen? Schon früh am Abend veranschaulichten die Grafiken, die im Ratssaal über die Leinwände flimmern: Die meisten Kieler sagen Nein und halten am Flugbetrieb fest. Dass das Votum so klar für die Landebahn ausfällt, überrascht nicht nur die Gegner des Flughafens.

In den vergangenen Wochen fochten beide Seiten für ihre Positionen und warfen sich gegenseitig vor, mit falschen Zahlen und Behauptungen Stimmung zu machen. Der Ton nahm an Schärfe zu. Dabei war die Pro-Flughafen-Initiative lange davon ausgegangen, dass der Entscheid ein Selbstgänger für ihre Position ist. Starker Rückenwind kam dabei nicht nur von der Verwaltungsspitze, sondern auch aus der Ratsversammlung. Doch das Motto der Flughafengegner „Fliegen für wenige, Wohnen für viele“ wirkte mit den Wochen umso überzeugender, je häufiger aktuelle Zahlen die angespannte Lage auf dem Wohnungsmietmarkt belegten. Dazu kam, dass eine von der Industrie- und Handelskammer in Auftrag gegebene repräsentative Umfrage zwar großen Rückhalt für den Flughafen ergab, aber auch eine große Anzahl von Unentschlossenen belegte.

So zeigt sich der grüne Landtagsabgeordnete Lasse Petersdotter nach den ersten Ergebnissen noch zuversichtlich, dass der Bürgerentscheid knapp zugunsten eines Stadtteils mit Wohnungen und Gewerbe ausgeht: „Die Stimmung während der Kampagne war toll.“ Die Frage des sozialen Wohnungsbaus sei eine der entscheidenden Herausforderungen in Kiel. Anders argumentiert Andreas Heinrich, Kreisvorsitzender der Piraten, die wie die Linken und die Grünen dem Bündnis „Wir machen Stadt“ angehören: Gegen 19 Uhr ist er sich bereits sicher, dass die Kieler zu 60 Prozent für den Erhalt stimmen: „An den Ständen habe ich immer gehört, dass Kiel als Landeshauptstadt einen Flughafen brauche und dass ohne ihn womöglich die Organflüge gefährdet seien.“

Als sich dann der deutliche Trend „Nein zur Schließung“ abzeichnet, ist die Freude bei den Befürwortern wie der früheren Stadtpräsidentin Cathy Kietzer (SPD) im Ratssaal groß, während sich bei den Gegnern Ernüchterung breit macht. Tho-

## Bürgerentscheid

„Sind Sie dafür, dass der Verkehrslandeplatz Holtenau geschlossen wird...“

| Stimmen    | Ja     | Nein   |
|------------|--------|--------|
| absolut    | 26197  | 62038  |
| in Prozent | 29,7 % | 70,3 % |

mas Stritzl, Kreisvorsitzender der CDU, sieht sich in seiner Prognose, dass 70 Prozent der Kieler für die Landebahn stimmen, bestätigt und zählt drei Gründe auf: Die Menschen hätten erkannt, dass dies eine endgültige Entscheidung wäre, die von den Gegnern aufgemachte Gleichung „Schließe Flughafen, baue Wohnungen“ irreführend gewesen sei, und dass Organflüge Leben retten könnten.

### Kämpfer hatte ein deutlich knapperes Ergebnis erwartet

Bei manchen Kommunalpolitikern gleicht der Abend einer Achterbahnfahrt. Während sich Stefan Rudau über das Abschneiden der Linken freuen kann, ist er über das klare Nein

zur Schließung des Verkehrsplatzes enttäuscht: „Ich respektiere das Votum. Aber die 50 000 Euro, die die Stadt für ihre Werbekampagne aus Steuermitteln ausgab, wird ein Nachspiel haben. Wir müssen in der Ratsversammlung über Fairness-Regel bei einem Bürgerentscheid sprechen.“

In dieselbe Kerbe schlägt die bisherige grüne Fraktionsvorsitzende Lydia Rudow: „Wir müssen grundsätzlich über eine Obergrenze reden. Natürlich bin ich enttäuscht über das Ergebnis, aber ich bin auch froh, dass es uns im Bündnis gelungen ist, bezahlbaren Wohnraum als Thema zu setzen. Wir werden den Druck weiter hochhalten – auch auf den Oberbürgermeister. Und die Wirtschaft muss liefern.“ Bei der Elefantenrunde schlägt Backmaschinen-Hersteller Alexander Eule von der Pro-Flughafen-Initiative versöhnliche Töne an, plädiert dafür, dass das für die Bürger so wichtige Thema Wohnungsbau auf der politischen Agenda bleibt. Mit dem Rückenwind durch das klare Bekenntnis werde es mit dem Flughafen jetzt vorangehen.

Freude auch bei Oberbürgermeister Ulf Kämpfer (SPD): Kurz nach 22 Uhr räumt er ein, ein solch klares Votum von 70 Prozent nicht erwartet zu haben. Er werde den Wohnungsbau vorantreiben, verspricht er. Flächen gebe es auch ohne den Flughafen genug.